

Leben

**Pfarrbrief der katholischen Gemeinde
St. Sebastian Würzburg/Heuchelhof**



Zeit des Aufbruchs





Rom 2009



Liebe Leserin, lieber Leser,

im März kommenden Jahres werden die Pfarrgemeinderäte in unserem Bistum neu gewählt werden. Das haben Sie vermutlich schon gehört oder gelesen. Das Motto, unter dem die Wahl und die Vorbereitung darauf stehen, lautet Aufbruch. Auch das wissen Sie vielleicht schon. Warum dann das alles nochmal hier an dieser Stelle, zum Einstieg in den Leitartikel des Weihnachtspfarbriefts? Zum einen, weil es nichts schadet, manche Dinge öfter anzusprechen, zum anderen aber, weil Aufbruch ein zentraler Begriff unseres Glaubens ist und weil es in den biblischen Texten des Weihnachtsfestkreises immer wieder um Aufbruch geht. Da sind Josef und Maria, die aufbrechen von Nazareth nach Betlehem. Da sind die Hirten, die aufbrechen vom Lagerfeuer, von ihren Herden hin zum neugeborenen Kind im Stall. Da sind die Weisen aus dem Morgenland, die aufbrechen und sich auf eine weite und damals sicher nicht ungefährliche Reise machen. Und da sind schließlich wieder Josef und Maria, die sich aufmachen und fliehen, um ihr Kind vor den Häschern des Herodes in Sicherheit zu bringen.

Aufbruch scheint also einer der Schlüsselbegriffe für diese weihnachtlichen Texte zu sein. Und die hier geschilderten Aufbrüche sind keineswegs immer geplant oder gewünscht, ganz im Gegenteil. Sie sind durch Kräfte und Einflüsse von außen, durch die Umstände, durch Gottes Eingreifen veranlasst. Und die davon Betroffenen reagieren auch nicht unbedingt begeistert und freudig, sondern durchaus zögerlich bis widerwillig. Aber sie ringen sich dazu durch, lassen sich überzeugen, lassen sich motivieren. Und letztlich tun sie dann das, was die Situation, die Umstände, die Stimme Gottes von ihnen verlangen, auch wenn es nicht den

eigenen Wünschen und Plänen entspricht, ja sie im einen oder anderen Fall geradezu durchkreuzt. So etwa bei den zwei ganz großen Aufbrüchen, die ganz am Anfang des Weihnachtsgeschehens stehen: die junge Frau Maria, die ja sagt zum Anruf des Engels, und ihr Verlobter Josef, dessen Leben und Vorstellungen genauso umgekrempelt werden. Vermutlich konnten sie beide nicht endgültig abschätzen und überblicken, worauf sie sich da wirklich einlassen; vielleicht haben sie sich auch gar nicht zugetraut, was da von ihnen gefordert werden sollte. Aber sie haben sich darauf eingelassen und nicht von vornherein abgewunken nach dem Motto: Ohne mich.

Und im Grunde ist es heute nicht anders. Auch wir Menschen des 21. Jahrhunderts müssen immer wieder aufbrechen, Vertrautes hinter uns lassen. Wir müssen neue Wege gehen, von denen wir letztlich nicht wissen, wohin sie uns führen. Und auch wir sind nicht immer von dem überzeugt und begeistert, was da von uns gefordert wird, oder wir trauen es uns nicht zu: Muss das denn sein? Warum ausgerechnet ich? Nein, das ist nichts für mich; das kann ich nicht, das soll besser ein anderer machen ... Solche und ähnliche Sätze werden wohl die zu hören bekommen, die sich in diesen Wochen auf die Suche nach Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl machen. Und damit sind wir wieder beim Einleitungssatz dieses Beitrags und einer Hoffnung oder einem Wunsch, den ich damit verbinde: Vielleicht sind die verschiedenen Aufbrüche, mit denen uns die Bibeltexte rund um das Weihnachtsfest konfrontieren, für den/die einen/eine oder anderen/andere Motivation und Ermutigung, auch in dieser Hinsicht einen Aufbruch zu wagen oder zumindest einmal darüber nachzudenken.



Wahl zum
gemeinsamen Pfarrgemeinderat
der Pfarreiengemeinschaft JOSEBA
am 7. März 2010

Nur ein schöner Werbetext
– hier nebenan, oder ist da
was dran?

Kaum zu glauben, aber
beim letzten gemeinsamen
Pfarrgemeinderats-Wochen-
ende – Rottenbauerer und
Heuchelhöfer waren friedlich
vereint –, da wurden auf die
Fragen: **Was hat es mich
dann gekostet und was
hat es mir gebracht**, vier

Jahre Pfarrgemeinderat zu sein? – tatsächlich geantwortet: „Ich bin in meinem
Leben **als Christ weiter gekommen**, reifer geworden.“ oder: „Ich habe
Fähigkeiten in mir entdeckt, die ich noch gar nicht kannte.“ „Ich habe gelernt,
wie man **Veranstaltungen organisiert**.“ „Ich habe den Pfarrgemeinderat als
eine Gemeinschaft von Christen erlebt, bei deren **Beratungen** manchmal die
Köpfe rauchen, die aber auch miteinander **lachen**, zusammen **feiern** und sich
über Gelungenes **freuen** können.“ „Ich kenne jetzt viel mehr in Rottenbauer
wie auf dem Heuchelhof und was da so läuft.“ „Ich konnte **mitdenken** und
mitentscheiden, wie es mit der Pfarreiengemeinschaft bei uns gehen soll.“

Da war ich als Pfarrer erstaunt und stolz zugleich. Ja, so stelle ich mir das vor
in der Arbeit mit den Pfarrgemeinderäten!

Freilich, dass es auch einiges an Zeit und Mühe gekostet hat, dass es manchmal
auch frustrierend war, wenn nicht alles so gelaufen ist, wie wir uns das

Gemeinde erleben....



....Zukunft gestalten

vorstellten, das wurde dabei auch nicht verschwiegen. Schließlich sind auch Pfarrgemeinderäte – und selbst der Pfarrer (!) – nur Menschen, und dann gibt es da natürlich auch noch „das Ordinariat“ und „den Papst in Rom“, über die man sich ebenfalls die Köpfe heiß reden kann!

Trotzdem, ich bin der Meinung: **„Es war gar nicht so schlecht, was wir in den letzten vier Jahren geleistet und erlebt haben!“** (Höchstes fränkisches Lob, wie wir wissen.) Darum bin ich durchaus zuversichtlich, dass wir nun auch für den Pfarrgemeinderat, der zum 1. Mal ein gemeinsamer sein wird, genügend motivierte Frauen und Männer finden, die ihre Zeit und ihre Fähigkeiten zur Verfügung stellen.

Insgesamt **14 Personen sind zu wählen, 9 aus St. Sebastian und 5 aus St. Josef** (aus Fuchsstadt kann/soll zuberufen werden). Um eine wirkliche Wahl durchführen zu können, benötigen wir die 1,5-fache Anzahl von KandidatInnen, mindestens jedoch die 1,25-fache Anzahl, also 21 (bzw. 18) Personen.

Kandidatinnen und Kandidaten gesucht!

Können Sie es sich für sich selbst vorstellen? – **Pfarrgemeinderat zu sein und so christliche Gemeinde zu gestalten, ist eine Form christlicher Berufung! Vielleicht ist es Ihre!** – Sie können gerne mich, eine unserer pastoralen MitarbeiterInnen oder die bisherigen Pfarrgemeinderäte ansprechen, auch unverbindlich!

Außerdem: Wer fällt Ihnen ein? Wer könnte nach Ihrer Meinung geeignet und „berufen“ sein, im Pfarrgemeinderat mitzuarbeiten? – Sprechen Sie mit dieser Person! Schlagen Sie sie uns vor!

Ich bin gespannt – und bitte Sie herzlich um Ihre Unterstützung – auch durch Ihr Gebet um eine gute Pfarrgemeinderatswahl und verantwortliche Gestaltung unserer Pfarreiengemeinschaft.

Schon jetzt danke ich den bisherigen Pfarrgemeinderäten für ihren Einsatz! Es hat Freude gemacht in den zu Ende gehenden vier Jahren!

Adventsmarkt im Gut Heuchelhof



Der Förderverein der Katholischen Kindertagesstätte Gut Heuchelhof lädt am 2. Advent, also am **Sonntag, dem 6. Dezember**, zum **Adventsmarkt im Gut Heuchelhof** ein. Nach dem Familiengottesdienst, der um 10.00 Uhr in St. Hedwig gefeiert wird, stehen ab etwa 11.15 Uhr der traditionelle Christbaumverkauf und ein Künstlermarkt für die Besucher offen. Außerdem wird für das leibliche Wohl mit Bratwürsten, Eintopf, Waffeln, Kuchen und Glühwein gesorgt. Von den verkauften Weihnachtsbäumen, die aus der Region kommen und frisch geschlagen sind, gehen fünf Euro pro Baum an den Förderverein, der mit den Erlösen aus seinen verschiedenen Aktionen vor allem eine zusätzliche Praktikantin finanziert.

Bis zu den Sommerferien war dies Julia

Röder, die im September von Laura Borst abgelöst wurde. Wie in jedem Jahr organisierte der Förderverein beim Herbstfest unter dem Windrad die Tombola und konnte dank des guten Wetters und eifriger kleiner und großer Losverkäufer alle 700 Lose verkaufen. Auch den Kaffee- und Kuchenverkauf beim Kinderkleidermarkt in St. Sebastian hatten Mitglieder des Fördervereins übernommen und so zusätzliche Einnahmen erzielt.

Wer die Arbeit des Vereins unterstützen möchte, findet im Eingangsbereich der Kindertagesstätte Mitgliedsanträge. Überweisungen sind auf das Konto:

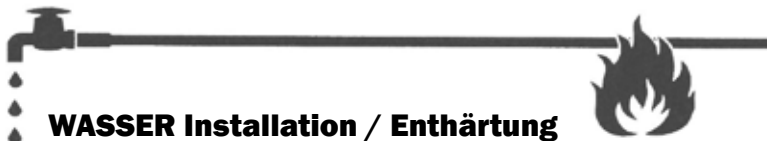
**Förderverein Katholische
Kindertagesstätte Gut Heuchelhof,
Konto 1288490 bei der Volksbank
Raiffeisenbank Würzburg, BLZ
79090000**, möglich.

**GEORG
FABER**
Meisterbetrieb

**97084 Würzburg/Heuchelhof
Lissabonner Str. 17a**

Tel.: 0931/6 09 20

Fax: 0931 / 66 22 59



WASSER Installation / Enthärtung

GAS Installation / Heizung

SOLARANLAGEN

KUNDENDIENST



Haben Tausendfüßler wirklich tausend Beine?

Wie Sie aus den vorherigen „Leben“-Ausgaben wissen, haben wir es uns in unserer Kindertagesstätte zur Aufgabe gemacht, dem Entdecker- und Forscherdrang



unserer Tiere.

Der Lauf der Natur wird den Kindern nahe gebracht, z.B. durch die Geburt unserer Fische, Welse oder die Vermehrung der Wasserschnecken. Die Kinder erleben das Heranwachsen dieser Tierarten durch artgerechte Haltung sowie auch das Sterben mancher Tiere.

Die Kinder lernen die Merkmale der verschiedenen Lebewesen zu unterscheiden. Neben unserem Hummer, den Wasserschildkröten, Fischen, Wasserschnecken, Wasserfröschen und Welsen haben wir jetzt auch Landtiere dazu gewonnen. Seit Oktober entdecken unsere Kinder das Leben des Tausendfüßlers. In einem großen

unserer Kinder gerecht zu werden. Aus diesem Grund wächst unser Forscherzimmer ständig weiter.

Ein großer Schwerpunkt zu diesem Thema sind unsere Tiere.

Tiere ermöglichen Beobachtungen, regen die Kinder zu neuen Fragen an, zeigen mögliche Wege zu Antworten auf, machen Zusammenhänge sichtbar und erhöhen so die Lernkompetenz. Die Tiere wecken naturwissenschaftliches Interesse und schaffen Begeisterung. Die Kinder lernen Verantwortung dem Tier gegenüber zu übernehmen, indem sie mit einbezogen werden in die Pflege und Fütterung



Glasbecken können die Kinder die Lebensweise dieses außergewöhnlichen Wurmes verfolgen. Die Frage, die die Kinder am meisten beschäftigt ist: Hat der Tausendfüßler wirklich tausend Füße?

Im Erdboden dieses Beckens verstecken sich aber noch mehr Tiere, nämlich Schaben. Diese Tiere sind den ganzen Tag unter der Erde aktiv und kommen nur zum Fressen holen nach oben.

Es ist immer wieder faszinierend, wenn die Kinder ohne Angst und Ekel diesen Tieren gegenüber stehen und deren Lebensweise erforschen.

Matratzen ab Werk

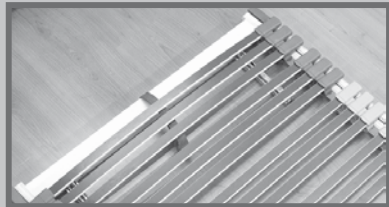
**40%
RABATT**
auf II. Wahl-
Matratzen



Direkt ab Werk



Beratung



Lattenroste



Probeliegen

**Schaumstoffe
Wegerich**

Gewerbegebiet Heuchelhof

Würzburg · Huberstr. 1 + 2 · Tel. 0931 - 59300
Mo - Fr 9-20 Uhr · Samstag 10-18 Uhr

Anzeige



Aktuelles unterm Windrad

Lebensmotiv - ADVENT

Abendrast im Advent 2009
an vier Dienstagabenden
jeweils von 19.15 Uhr - 19.45 Uhr
in St. Hedwig,
der Kirche am Weg

An den vier Dienstagen im Advent wollen wir das Lebensmotiv, das in der geprägten und besonderen Zeit steckt, betrachten. Die Tage des Advents sind ein durch die vier Wochen strukturierter Weg auf Weihnachten hin. Spirituell betrachtet erzählt dieser Weg vom Leben. Er gibt die Möglichkeit, sich über die eigenen Wege, das eigene Gehen und die Frage nach dem „Wohin“ Gedanken zu machen und sich durch Impulse anregen zu lassen. Wir laden Sie herzlich dazu ein und freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen.

01.12.2009

Schritt – für – Schritt

08.12.2009

Zwischen hier und dort

15.12.2009

Mitkommen – Komme ich mit?

22.12.2009

Das Ziel ist das Ziel

Diese Veranstaltungen sind auch ein Angebot für all diejenigen, die an den Rorategottesdiensten dienstags um 06.00 Uhr in St. Sebastian nicht teilnehmen können.

- Ulrike Steinhoff, Gemeindefereferentin
Gabriele Saft, Pastoralreferentin

Kinderkleidermarkt

Der diesjährige Kinderkleider- und Spielzeugmarkt für den Herbst und den Winter fand am Samstag, den 10.10., und am Sonntag, dem 11.10.09, im Pfarrsaal St. Sebastian statt.

Am Samstag wurden viele gut erhaltene Kleidungsstücke für Babys, Kinder und Jugendliche verkauft.

Am Sonntag konnte man Spielsachen aller Art, außerdem Baby- und Kinderartikel zu fairen Preisen erwerben. Traditionell kommt der Erlös der beiden Märkte jeweils sozialen Einrichtungen am Heuchelhof zugute. Diesmal wurde der Gewinn von 450 € dem Tischtennisverein des SC Heuchelhof sowie der Tafel in der Pfarrei St. Sebastian übergeben.

Die Cafeteria wurde an diesem Wochenende vom Förderverein der Kindertagesstätte

Gut Heuchelhof angeboten. Eine Vielzahl von leckeren Kuchen konnte man während der Märkte im Pfarrsaal essen oder auch mit nach Hause nehmen.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Käufern, Verkäufern und vor allem den vielen fleißigen Helfern, die zum Gelingen dieser Aktion beigetragen

haben. Neue Helfer sind jederzeit herzlich willkommen. Als kleines Dankeschön für die Mühe und Arbeit, die die Helfer für diesen guten Zweck investieren, dürfen sie schon in aller Ruhe vor dem großen Ansturm einkaufen. (Infos bei Dagmar Reuter, Tel. 662194.) Der nächste Kinderkleider- und Spielzeugmarkt findet am 27. und 28. Februar 2010 statt. Nähere Informationen erfolgen kurz vorher.

■ Dagmar Reuter, für das Vorbereitungsteam



Ergebnis Herbstsammlung 2009

Allen Sammler/-innen und Spender/-innen ein herzliches „Vergelt's Gott“ und „Dankeschön“ im Namen derer, die oft hilflos und verschämt vorbeikommen, in der Hoffnung, dass ihnen auf direkte und unkomplizierte Weise weiter geholfen wird.

Gerade oder auch in Zeiten der Finanzkrise kann sich das **Sammelergebnis von 4.021,46 Euro** wirklich sehen lassen. 30 Prozent dieser Summe kommt der Arbeit

in unserer Gemeinde St. Sebastian direkt zu Gute. Eine reiche Ernte, wofür es sich sicherlich gelohnt hatte, an den Häusern und Wohnungen der Bürgerinnen und Bürger unseres Stadtteils mit Herzklopfen zu läuten. Ihre großzügige Spende soll ein Segen sein für Menschen, die benachteiligt sind und die es oft schwer haben, sich in unserer Gesellschaft zu behaupten.

■ Ihr Diakon Johann Loch-Karl

Ein Licht anzünden

Zeichen der Nächstenliebe

Adventsaktion der Tafel

Wenn es dunkel wird, zündet man ein Licht an. Gerade in dieser trüben Jahreszeit, wo die Tage immer kürzer werden, ist die Sehnsucht der Menschen nach Licht besonders groß.

Doch es gibt nicht nur die äußere Finsternis, sondern auch Dunkelheit im Leben vieler Menschen. Sei es ein seelischer Schmerz oder materielle Not, die das Leben verdunkeln.

Die schon in den vergangenen Jahren gestartete Aktion „Ein Licht anzünden“, hat erfolgreich dazu beigetragen, die materielle Not von Menschen zu lindern. Daher wollen wir sie in dieser Adventszeit fortführen und bitten Sie um Ihre Unterstützung.

Benötigt werden für unsere Tafel folgende Lebensmittel: Zucker, Grieß, Mehl, Milchreis, Reis, Kartoffelbrei, Backwaren, Kartoffeln, Kaffee, Butter, Margarine, Milch, Konserven, Öl, Kakao.

Körbe und Kartons werden zu diesem Zweck in der Kirche St. Sebastian in der Marienkapelle bereit stehen. Die „Kisten“ werden täglich 2x geleert.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

■ Das Tafelteam

Für die ev. Gemeinde Gethsemane
Diakon Georg Pfundt

Für die kath. Gemeinde St. Sebastian
Diakon J. Niederhammer



Die Sparkassen-Altersvorsorge. Einfach riesig!

Von individuellen Sparplänen bis zu den eigenen vier Wänden.



Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-mainfranken.de. Wenn's um Geld geht — Sparkasse.

„Schatzinsel“ beschenkt die Tafel

Der Kindergarten „Schatzinsel“ in Rottenbauer beschenkt mit St. Martin die Tafel am Heuchelhof

Die Lebensgeschichte von St. Martin erzählt von der Not der Menschen. Mit seinem Beispiel geht St. Martin voran und teilt seinen Mantel, um einen Armen vom Erfrieren zu retten.

Er zeigt damit, dass Teilen Leben verschönen oder auch Leben retten kann. Jede Gabe zündet so ein Licht an, vertreibt Sorgen und macht andere Menschen in Not froh.

Herzlichen Dank den Kindern und Eltern des Kindergartens „Schatzinsel“ für die

Idee am St. Martinstag an andere zu denken.

Ich bin sicher, dass viele „Schätze“ zusammenkommen, woran St. Martin seine Freude hat.

Wir von der „Tafel“ am Heuchelhof geben alle Geschenke von euch allen weiter.

Recht herzlichen Dank dafür.

■ Für die „Tafel“ am Heuchelhof,
Diakon Josef Niederhammer

St. Totnan feiert Geburtstag

20 Jahre Caritas-Sozialstation

Vor 20 Jahren, am 16.10.1989, nahm die Caritas-Sozialstation St. Totnan als sechste Caritas-Einrichtung in Würzburg ihren Betrieb auf. Die damalige Leiterin Schwester Cornelia Schweiger versorgte

gemeinsam mit einer weiteren Schwester gerade einmal ein halbes Dutzend Patienten. Um in die Einsatzgebiete Heuchelhof und Rottenbauer zu gelangen, teilten sich die beiden ein Dienstfahrzeug.



Beheimatet war die Station in einem Nebenraum des Rottenbauerer Pfarrhauses. Anfang der 90er Jahre wurden die Räumlichkeiten zu klein. Stetig stiegen die Patientenzahlen, das Einzugsgebiet vergrößerte sich zunehmend. Es kamen die Ortschaften Reichenberg und Fuchsstadt, sowie die Stadtteile Heidingsfeld und Lehmgrube hinzu. Im Jahr 1991 zog die Station ins wunderschön renovierte Gut Heuchelhof in der Berner Straße um. 2007 wagte man den Sprung über den Main





nach Randersacker und Lindelbach. Seit 2004 ist Frau Friederike Hofmann die zuständige Pflegedienstleiterin. Gemeinsam mit 23 Mitarbeitern, Pflegefach- und -hilfskräften sowie hauswirtschaftlichem Personal betreut sie etwa 120 alte, kranke und hilfsbedürftige Menschen.

Das 20-jährige Jubiläum wurde im Oktober zusammen mit circa 50 Patienten, Angehörigen und Freunden der Station im Gut Heuchelhof gefeiert.

Zunächst wurde ein lebendiger Gottesdienst in der Gutskapelle mit Diakon Johann Loch-Karl und Pfarrer Alfred Kraus gefeiert. Die stationsinterne Musikgruppe

umrandete die festliche Andacht. Im Rahmen des Gottesdienstes wurde jedem Patienten und seinen Angehörigen eine gelbe Rose als kleine Aufmerksamkeit geschenkt.

Anschließend traf man sich zu Kaffee und Kuchen. Auch der Geschäftsführer des Caritasverbandes für die Stadt und den Landkreis Würzburg e.V.,

Herr Matthias Fenger, ließ es sich nicht nehmen, an diesem Festtag anwesend zu sein. Er dankte den Mitarbeitern für ihre gute, aber auch teilweise schwere Arbeit und überreichte jedem eine Rose. Auch Herr Fley vom Förderverein „St. Sebastian“ dankte den Schwestern und Pflegern für ihre aufopfernde Arbeit.

Der Rottenbauerer Chor, der das gesellige Beisammensein begleitete, rührte manche der Anwesenden zu Tränen. Die Gäste waren begeistert von den selbstgebackenen Kuchen und den gesanglichen Darbietungen des Rottenbauerer Chors. Am Ende der Feierlichkeiten sagte ein Gast bewegt: „Das mach mer mal wieder!“

■ Matthias Fenger

www.paradigma.de

NEU

Das AquaSystem: Erweitern Sie Ihr Heizsystem mit einer Solaranlage

Sonnenspaß
pur



Natürlich Wärme

Wir beraten Sie gern:

KH Herrlein
Sanitär · Heizung

Sandäcker 8 • 97076 Würzburg • www.herrlein.de

Tel. 09 31 / 66 16 00

Zeit der Besinnlichkeit - Zeit zum Lesen

Pfarrbücherei St. Sebastian

Wir sind gewappnet mit vielen Neuanschaffungen. Zur Einstimmung in die Weihnachtszeit steht ein von uns zusammengestellter Büchertisch bereit. Ob für die Kleinen zum Vorlesen oder für die Erwachsenen zum zur Ruhe kommen. Zum Beispiel mit dem Buch „24 Würzburger Weihnachtsgeschichten“: 24 Autoren aus Würzburg und Umgebung erzählen



Kinder aufpasst: Für die Ferien halten wir viele interessante Kindersachbücher bereit, z. B. „Wie kam der Strom in die Steckdose“, „Demokratie“, „Wahnsinnskräfte/Physik“ oder „Unter der Stadt“.

In eigener Sache möchten wir unsere neueste und jüngste Büchereimitarbeiterin Sophia Reuter ganz herzlich begrüßen. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches neues Jahr 2010.

■ Ihr Bücherteam



Weihnachtsgeschichten von früher und heute, mal heiter mal frech, mal besinnlich und nachdenklich, mal kritisch und satirisch.

Unsere Öffnungszeiten:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr,
Donnerstag: 16.00 – 17.00 Uhr und
Sonntag 11.00 – 12.00 Uhr.
Während der Weihnachtsferien ist die Bücherei vom 23.12.09 – 06.01.10 geschlossen.
Am Donnerstag, 07.01.10 sind wir wieder für Sie da.

Sternsingeraktion 2010

Sammlung für die Gehörlosenschule in Masaka / Uganda

Wir suchen für die Sternsingeraktion am 06.01.2010 kleine und große Königinnen und Könige, die dem Stern folgen und als Sternsingerinnen und Sternsinger durch die Straßen unserer Gemeinde ziehen, um den Menschen den Segen von Weihnachten zu bringen und um Geld zu sammeln.

Mit dem Geld wollen wir auch im kommenden Jahr die Gehörlosenschule „**St. Mark VII School for the Deaf Bwanda**“ in Masaka / Uganda unterstützen. Dieses Projekt ist integriert in den Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V. Gehörlose Kinder in Afrika haben es schwer, eine schulische

Ausbildung zu bekommen. Die staatliche schulische Förderung gehörloser Kinder ist gering. Herr Ehrenreich, der das Projekt ehrenamtlich betreut und leitet, wohnt auf dem Heuchelhof. Er engagiert sich seit Jahren in Uganda, damit gehörlose Kinder eine bessere Perspektive bekommen.

In der letzten Pfarrbriefausgabe wurde berichtet, dass die Einnahmen der Sternsingeraktionen 2008 und 2009 dafür verwendet wurden, neue Klassenräume in der Gehörlosenschule zu errichten. Im Frühjahr konnte Herr Ehrenreich diese Räume zusammen mit dem deutschen Botschafter und der ugandischen Ministerin

autosalon heuer
mazda
Ihr Partner rund um's Auto...

mazda
Autosalon Heuer

Autosalon Heuer

Wir beraten Sie gerne...
Berner Str. 6c
97084 Würzburg/Heuchelhof
Tel. 09 31 / 69 00 0
Fax 09 31 / 69 00 7 ;
Internet - Email
www.autosalon-heuer.de
info@autosalon-heuer.de
...kompetent und fair.

für Erziehung feierlich eröffnen. An einem Gebäude hängt jetzt ein Schild, mit dem Logo der Pfarrei St. Sebastian. Deutlich wird so die Verbundenheit der Pfarrei St. Sebastian mit der Gehörlosenschule in Uganda. Geplant ist der Bau eines neuen Kindergartens und auch in Ntungamo soll die Gehörlosenschule gefördert werden. Herr Ehrenreich wird selbst im Aussendungsgottesdienst am 06.01.2010 über seine Arbeit in Masaka berichten und Informationen geben. Über seine Person ist ein direkter Bezug zu der Schule und eine Informationsquelle über die Verwendung der Spendengelder gegeben.



folgen wir gemeinsam dem Stern und helfen damit auch anderen!

Wenn also auch DU **(mitmachen kann jede und jeder ab der 3. Klasse)** eine/r dieser Königinnen und Könige sein willst, die dieses Projekt durch die Sammlung unterstützen, dann freuen wir uns riesig und erwarten Dich zu den Vorbereitungstreffen **am Donnerstag, 17. Dezember 2009, um 16.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Sebastian und am Dienstag, 05. Januar 2010, um 16.00 Uhr im Pfarrsaal von St. Sebastian. Die Aktion selbst ist am Mittwoch, 06. Januar 2010. Wir treffen uns an diesem Tag bereits um 09.00 Uhr im Pfarrsaal.** Nach dem festlichen Aussendungsgottesdienst gibt es ein kleines Mittagessen und dann ziehen wir los.

Auch **ältere Jugendliche und Erwachsene, die gerne eine Kindergruppe leiten möchten**, sind herzlich willkommen. Bis bald ... dann

■ Für das Vorbereitungsteam
Ulrike Steinhoff

Leben

ist der Pfarrbrief der katholischen
Pfarrgemeinde St. Sebastian im 38. Jahr.
Herausgeber Pfarrgemeinde St. Sebastian
V.i.S.d.P. Wolfgang Bullin

Redaktion Ulrike Steinhoff, Sigrid Bullin
Sekretariat Beate Korus
Anzeigen Norbert Moseler
Gesamtgestaltung Gisela Selbach

Druck Vinzenz-Werkstätten, Würzburg
Vertrieb Johann Loch-Karl, Gabriele Kielenbeck
Place de Caen 10, 97084 Würzburg
Auflage 4000 Exemplare;
erscheint ca. 6-wöchig;

Gruppenleiter/innenwochenende in Steinbach

Am 06. November haben wir uns in Richtung Hassberge auf den Weg gemacht, um in Steinbach, zwischen Eltmann und Zeil am Main liegend, ein Wochenende zu verbringen. Auch wenn nur zehn Gruppenleiter/innen an diesem Wochenende Zeit hatten, so waren es doch gute Tage, die wir in dem Jugendhaus in Steinbach verbringen konnten. Der Einstieg am Freitagabend thematisierte die Stärken und Schwächen der einzelnen Teilnehmer/innen. Was kann ich gut? Was ist meine Gabe? Wo ist meine Schwäche? Was gelingt mir nicht? Jeweils zwei Stärken und zwei Schwächen mussten schriftlich fixiert werden. Jeder und jede hatte die Möglichkeit seine Stärken und Schwächen im Plenum vorzutragen. Anschließend ging es um das Ersteigern der Stärken und Schwächen. Ziel war es jenes „zu kaufen“, was mir vielleicht fehlt. Doch was ist mir die Stärke einer anderen wert? Wie viel biete ich, auch wenn es sich nur um Spielgeld handelte, dafür? Da waren zum Beispiel „logisches Denken“ oder „eine konkrete

Zielplanung“ hoch im Kurs. Und warum die Schwächen ersteigern? Was ist es mir wert, dem anderen einen Tipp zu geben, wie er mit seiner Schwäche anders umgehen kann? Hier fanden sich Ratgeber und ein reger Austausch entstand. Wie schaffe ich es zum Beispiel „als Schlafmütze“ aus dem Bett zu kommen? Kann ja mitunter sehr schwer sein. Wie kann ich einüben, mich mehr an Gesprächen zu beteiligen oder argumentativ zu diskutieren? In der abschließenden Runde konnte jeder und jede nochmals einen Blick auf das Ersteigerte werfen und konkrete Nachfragen stellen. Für mich war es intensiv zu erfahren, wie junge Erwachsene über ihre Stärken aber auch Schwächen reden können und anderen, im geschützten Rahmen, Ratschläge geben.

Für den Samstag hatten wir als Referenten Gerhard Landmann eingeladen, der mit uns Deeskalationsverhaltensweisen einübte. Da die Vermietung der Jugenddisco Point immer wieder zu Konflikten mit nicht

Ein gesundes Fest wünscht Ihnen:

PHYSIOteam SMITH & MEIER
Osteopathie | Physiotherapie | Heilpraktikerin

Möchten Sie eine „Auszeit“ verschenken?

Wir beraten Sie gern ☎ **0931 / 66 19 67**



geladenen Gästen führt, war es ein Anliegen der Leiterrunde, sich über mögliche Verhaltensweisen zu informieren und diese auch „zu trainieren“. Wir gingen den Fragen nach: Wie reagiere ich überhaupt in einem Konflikt? Wie und wo ziehe ich klar eine Grenze und mache diese auch deutlich? Wie verbalisiere ich diese Grenze?



Lasse ich mich auf mögliche Diskussionen ein oder vertrete ich meinen Standpunkt? Wie ist dabei meine Körperhaltung? Wie reagiert mein Körper? Was fühle und denke ich? Gerhard Landmann konnte uns aus seinen Erfahrungen Hinweise geben, wie in Konfliktsituationen reagiert werden kann und welche Reaktionen zur Eskalation

oder eben zur möglichen Deeskalation führen. Dabei war es auch interessant zu erleben, wie jeder und jede einzelne von uns sich in Konflikten verhält.

Am Abend wurde die neue Pfarrjugendleitung gewählt. Ich bin froh, dass Hanna Kühn und Kilian Pfister sich bereit erklärt haben, dieses Amt zu übernehmen. Hanna Kühn wurde für zwei Jahre gewählt und Kilian Pfister für ein Jahr. Im nächsten Pfarrbrief wird ein Artikel die beiden und die Aufgaben der Pfarrjugendleitung näher beschreiben.

Die Abschlussrunde am Sonntagvormittag verdeutlichte und verdichtet die gute Atmosphäre auf dem

Wochenende.

Gemeinsam unterwegs zu sein heißt auch, aus dem Gewohnten heraus zu kommen und sich anders und neu kennen zu lernen. Dies war in den Tagen spürbar. Danke für diese Zeit!

■ Ulrike Steinhoff - Gemeindefereferentin

Kirchenbücher September - Oktober 2009

Das Sakrament der Taufe empfangen

Anna Hopf, Felix Alexander Meinert, Julius Kern, Elisa Marie Wirth, Liam Steffen Amend, Jericho Cane Denning

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Erika Bloch und Ralph-Pierre Wanko
Veronika Gössl und Dominik Robert Schmitt

Wir beten für unsere Verstorbenen

Günter Krebs (62), Maria Krug (76), Elfriede Waschke (82),
Günter Düring (55), Maria Jäger (87)

Erstkommunion 2010

Beginn der Erstkommunionvorbereitung

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion 2010 hat am 16. Oktober 2009 mit einem Wortgottesdienst in der Kirche St. Sebastian begonnen. In diesem und im kommenden Jahr werden die Erstkommunionkinder mit einem neuen Konzept auf ihre Erstkommunion vorbereitet. Bis Weihnachten treffen sich die Erstkommunionkinder zu der Feier von Wortgottesdiensten gemeinsam in der Kirche und erfahren und „lernen“ hier Grundlagen des Glaubens und der Liturgie kennen. Dabei geht es in den jeweiligen Katechesen nicht darum, den Kindern etwas beizubringen, sondern im gemeinsamen Tun Rituale, Haltungen, Gesten, Worte und Handlungen und deren Bedeutung zu erspüren. Hilfreich ist hier auch die Sitzordnung. Die Kinder sitzen in einem großen Halbkreis um den Altar. Vor dem Altar ist der jeweilige Inhalt des Gottesdienstes gestalterisch sichtbar. Im kommenden Jahr werden dann, anstatt der Wortgottesdienste, Schülermessen mit den Kindern gefeiert. Die Kinder werden in dieser Gottesdienstform an die Feier der Eucharistiefeier herangeführt. Außerdem beginnen Ende Januar die ersten Gruppenstunden. Die Kinder können in diesen Stunden, im kleineren Kreis und gemeinsam mit den Eltern, die sich bereit erklärt haben die Kinder in

diesem Rahmen vorzubereiten, intensiver auf bestimmte Themen eingehen. Damit die Kinder wissen, in welcher Gruppe sie sind und welche GruppenleiterInnen sie in den Erstkommuniongruppenstunden vorbereiten, **findet am Freitag, dem 11.12.2009, um 17.00 Uhr**, in der Kirche St. Sebastian ein Wortgottesdienst statt. Die Kinder erfahren hier auch, an welchem Wochentag die Gruppenstunden stattfinden.

Die Feier der Erstkommunion findet in unserer Pfarrei St. Sebastian statt. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, dass die Gemeinde erfahren kann, wer im kommenden Jahr die Erstkommunion empfängt. Alle Erstkommunionkinder und deren Eltern sind zu einem Vorstellungsgottesdienst **am Sonntag, dem 10.01.2010, um 10.00 Uhr – auf dem Terminplaner der beim ersten Elternabend ausgeteilt wurde, stand irrtümlicher Weise 17.00 Uhr – in die Kirche St. Sebastian eingeladen.**

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit Dir und Deinen Eltern!

■ Gemeindereferentin Ulrike Steinhoff
Pfarrer Alfred Kraus



BESTATTUNGS- UND ÜBERFÜHRUNGS-INSTITUT

»GORHAU«

Inh. Manfred Gorhau e.K.

Heidingsfeld
Reuterstr. 2

Frauenland
Erthalstr. 44

☎ 09 31 / 6100 00

www.gorhau-bestattungen.de

Rufen Sie an. Wir helfen weiter!
Ihr Bestattermeister Thomas Gorhau

| „Maria - eine adventliche Gestalt“

Einladung zu den Rorate Gottesdiensten

Wie schon in den vergangenen Jahren werden auch in diesem Jahr unsere Rorate Gottesdienste von einem Vorbereitungsteam mitgestaltet werden.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, diese besonderen Gottesdienste am frühen Dienstagmorgen mit uns zu feiern und zwar

am 1.12., 8.12. und 15.12. um 06.00 Uhr in der Kirche St. Sebastian.

Ebenso freuen wir uns auf die Begegnung mit Ihnen beim gemeinsamen Frühstück im Clubraum nach dem Gottesdienst. Hier ist eine selbstgemachte Marmelade oder ein leckerer Kuchen stets willkommen.

| Feier der Versöhnung

Zur Vorbereitung auf das Weihnachtsfest dienen folgende Angebote in der Pfarreiengemeinschaft St. Josef – Rottenbauer und St. Sebastian – Heuchelhof. Nutzen Sie die Möglichkeiten in den beiden Kirchen!

Bußfeier und Beichtgelegenheit vor Weihnachten in St. Sebastian – Heuchelhof:

| | | | | |
|----|----------|------------------------------------|---|-----------------------|
| Fr | 11.12.09 | 18.00 – 18.45 | Beichtgelegenheit | Pfr. Kraus |
| Di | 15.12.09 | 18.00 – 20.00 | Beichtgelegenheit | Pfr. Sobota |
| Do | 17.12.09 | 18.30 – 19.30 | Beichtgelegenheit | Pfr. Kraus |
| Fr | 18.12.09 | 17.15 – 17.50 | Beichtgelegenheit | Pfr. Wenzel |
| Sa | 19.12.09 | 15.30 – 16.30 | Beichtgelegenheit – bes. für Schüler | Pfr. Kraus |
| So | 20.12.09 | 18.00 | Bußfeier | Diakon Loch-Karl |
| | | anschl. Segnung und/oder Vergebung | | Pfr. Kraus + Hartmann |

Bußfeier und Beichtgelegenheit vor Weihnachten in St. Josef – Rottenbauer:

| | | | | |
|----|----------|---------------|---|------------|
| Fr | 18.12.09 | 18.00 – 18.50 | Beichtgelegenheit | Pfr. Kraus |
| Sa | 19.12.09 | 17.30 – 18.15 | Beichtgelegenheit – bes. für Schüler | Pfr. Kraus |
| Mo | 21.12.09 | 19.00 | Bußfeier | L. Hummel |

Katholische Pfarrei St. Sebastian

Würzburg - Heuchelhof, Place de Caen 10

Pastoralteam: Alfred Kraus, Pfarrer, Johann Loch-Karl, Diakon,
Ulrike Steinhoff, Gemeindeferentin,
Gabriele Saft, Pastoralreferentin,

Pfarrbüro: Gabriele Kielenbeck, Beate Korus

Gremien: Pfarrgemeinderat, Wolfgang Bullin. Kirchenpfleger, Wolfgang Seufert

Gottesdienstzeiten (Winterzeit) ab 25. Oktober

Sonntag: 08.30 Uhr und 10.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Sebastian

Montag: 18.00 Uhr Pfarrkirche St. Sebastian

Dienstag: 08.00 Uhr Kirche St. Hedwig

Donnerstag: 18.00 Uhr Pfarrkirche St. Sebastian

Freitag: 18.00 Uhr Pfarrkirche St. Sebastian

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 09.00 bis 12.00 Uhr

Dienstag und Donnerstag von 16.30 bis 18.00 Uhr

Telefon: 0931 / 6 97 77 Fax: 0931 / 66 658 067

eMail: st-sebastian.wuerzburg@bistum-wuerzburg.de

Internet: <http://www.st-sebastian-wuerzburg.de>

Spendenkonto bei der Sparkasse Mainfranken Würzburg: Kto: 1 30 00 11 BLZ: 790 500 00

Änderungen entnehmen Sie bitte dem Wochenplan oder dem Aushang im Kirchenfoyer.

Blumen Herler

Floristen-Fachgeschäft

OBST + GEMÜSE

Place-de-Caen 6

97084 Würzburg-Heuchelhof

Telefon 0931 / 6 97 55

Telefax 0931 / 66 28 92



| Firmung 2010

Am **Sonntag, 24. Januar 2010**, feiern wir um **10.00 Uhr** den Gottesdienst mit 29 jungen Menschen aus St. Sebastian - Heuchelhof und 16 Jugendlichen aus Heilige Familie - Heidingsfeld, die die **Firmung** erbitten. Em. Weihbischof Helmut Bauer wird die Feier leiten.

„Feuer und Flamme für die Zukunft“ sind die jungen Menschen seit Juli 2009 unterwegs. In diesem Jahr haben sich einige Jugendliche zum Plätzchen backen gefunden. Sie werden sie am 06.12.09 beim Adventsmarkt im Windrad für einen guten Zweck zum Kauf anbieten.

Eine weitere Gruppe unterstützt den Eine-Welt-Kreis und lernt die Idee der Einen-Welt kennen. Ebenfalls vor Weihnachten werden andere vor dem EDEKA und dem ALDI-SÜD am Samstag, 19.12.09 ab 10.00 Uhr die Einkaufenden um Spenden für die „Tafel“ bitten. Sie wollen damit die Weihnachtstage ihrer Mitmenschen mit Grundnahrungsmitteln bereichern.

Sechs Erwachsene begleiten derzeit den Firmweg und die drei Kleingruppen. Besonders den Ehrenamtlichen sei an dieser Stelle ein herzlicher Dank gesagt. Sie bringen viel Zeit, Ideen und eigene Meinung ein. So war in diesem Jahr erstmals Dr. Heribert Joha bei einem Firmtreff. Abschied, Sterben, Tod und Auferstehung wurden einfühlsam und engagiert angesprochen. Kein leichtes, aber ein existentielles Thema. Viele Fragen konnten beantwortet werden. Die Fragen Sterbender an ihren Arzt haben nachdenklich gestimmt und die Frage nach der Auferstehung geweckt.

Die Firmgruppen und das Firmteam 2010:

Anneliese Wasitschek und Edda Wenzel:

Deckert, Anna
 Joha, Tobias
 Lopes, Isabele
 Nikolajczyk, Patricia
 Predeanu, Alina
 Redlin, Vanessa
 Schwan, Viktoria
 Sebesta, Sarah
 Skirde, Jan

Susanne Joha und Gudrun Lang:

Dragan, Michael
 Fath, Juliane
 Fleischmann, Julia
 Lang, Felix
 Müller, Stefanie
 Piechotta, Cindy
 Piepenbrink, Mira
 Schulte-Eickhoff, Julia
 Wilhelm, David

Johann Loch-Karl und Gabriele Saft:

Breitenstein, Thomas
 Bulheller, Andreas
 Chrobok, Arthur
 Classen, Theresa
 Hammelmann, Judith
 Karl, Kevin
 Karwath, Oliver
 Mark, Stefan
 Tscherner, Julia

Begleiten wir die jungen Menschen in den kommenden Wochen mit unserem Gebet, auf dass sie spüren, dass hinter ihnen eine große Gemeinschaft Glaubender steht. Am 1. Advent, 29. November 2009, werden sie um 10.00 Uhr in St. Sebastian den Start in das neue Kirchenjahr gestalten.

Junge „Nachwuchs-Prediger“ in St. Hedwig

Autofahren lernt man im Straßenverkehr, Kochen lernt man zwischen Töpfen und Pfannen. Wie lernt man eigentlich Predigen? Im Prinzip genauso: In der Gemeinde.

Im kommenden Januar sind vier junge Theologinnen und Theologen der Universität zu Gast in St. Sebastian. Zusammen mit ihrem Begleiter, Dr. Bernhard Spielberg vom Lehrstuhl für Pastoraltheologie, werden sie an einem Abend in der Gemeinde predigen – und zuhören.

Die Studentinnen und Studenten bringen vier geistliche Impulse mit und möchten

selbst Rückmeldungen von Menschen aus der Gemeinde mitnehmen. Von der Art zu sprechen bis hin zur Frage, wie man heute überhaupt von Gott sprechen kann, kann alles diskutiert werden.

Herzlich eingeladen sind alle, die sich von jungen Menschen inspirieren lassen – und sie durch ihre Rückmeldungen bereichern möchten.

Der Abend mit den Nachwuchspredigern findet statt am **Dienstag, dem 12. Januar, von 19.00 – 21.00 Uhr in St. Hedwig.**

■ Pfarrer Alfred Kraus

Erlebnisse in der Ewigen Stadt

27-köpfige Gruppe war zu Priesterweihe und Primiz von Christian Kern nach Rom gereist

Mit sommerlich warmen Temperaturen hatte die Ewige Stadt am 7. Oktober 2009 die 27 Pilger aus der Pfarreiengemeinschaft JOSEBA willkommen geheißen, die zu Priesterweihe und Primiz von Christian Kern nach Rom gereist waren.

Nach einem ruhigen Flug und Bustransfer ins nahe beim Vatikan gelegene Gästehaus „Casa Tra Noi“ führte ein erster nachmittäglicher Spaziergang über den Petersplatz und die Engelsbrücke bis zur Piazza Navona und zum Pantheon. Trotz forcierter Gangart beim Rückmarsch kam man etwas verspätet zum Abendessen.

Nach einer Eucharistiefeier in der Kirche des Campo Santo Teutonico, des Friedhofs der deutschen Gemeinde in Rom, stand die Besichtigung des Petersdoms auf

dem Programm, die die meisten mit dem Aufstieg zur Kuppel krönten. Mit dem Linienbus ging es dann am Nachmittag zur Piazza Navona und per pedes weiter zur ausgiebigen Besichtigung von Forum Romanum und Colosseum. Es folgte eine abenteuerliche, zunächst in die falsche Richtung führende Rückfahrt mit dem Bus, so dass die Gruppe auch am zweiten Tag mit Verspätung zum Abendessen eintraf.

Mit Metro und Bus ging es tags darauf zu den Callixtus-Katakomben, in denen allein 16 Päpste bestattet worden sind. Per Linienbus und auf Schusters Rappen ging es von dort zur Basilika Maria Maggiore, wo Pfarrer Kraus in einer Seitenkapelle mit der Gruppe Eucharistie feierte. Ein schweißtreibender Fußmarsch führte die

Gruppe am Nachmittag ins Collegium Germanicum et Hungaricum, wo die Studenten eine Informationsveranstaltung über das Kolleg und seine Geschichte, die Weihelikandidaten und die Weiheliturgie vorbereitet hatten, bedauerlicherweise aber keine Getränke. Über den Trevi-Brunnen und die Spanische Treppe ging es dann zurück ins Casa Tra Noi, wo alle pünktlich beim Abendessen waren.

Da Gewitter und Platzregen das Sommerwetter verdrängt hatten, wurde die Fahrt zum Weihegottesdienst in der Kirche San Ignazio am nächsten Tag mit Taxis angetreten. Fast drei Stunden dauerte der Gottesdienst, in dessen Verlauf der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, der Freiburger

Erzbischof Robert Zollitsch, einen Kandidaten zum Diakon und fünf weitere, darunter Christian Kern, zu Priestern weihte. Nach dem Gottesdienst – das Wetter hatte sich zwischenzeitlich gebessert – bot

sich unerwartet sogar die Gelegenheit, dem Neupriester Christian Kern zu gratulieren, bevor sich die Gruppe aufteilte, da der Nachmittag zur freien Verfügung stand.

Am nächsten Tag ging es dann wieder ins Collegium Germanicum, wo Christian Kern in der Kirche San Pietro Canisio mit seinen Gästen zum ersten Mal Eucharistie feierte, mit zahlreichen Konzelebranten auch aus dem Bistum Würzburg. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von einem spontan gegründeten „Projektchor“, der vom Aschaffener Dekan Stefan B. Eirich geleitet und an der Orgel

begleitet wurde. Auf Gottesdienst und Primizsegen folgte ein Stehempfang – diesmal mit Getränken –, bei dem Christian Kern mit den Glückwünschen auch sein Geschenk, ein von den Gruppen der Pfarreiengemeinschaft gestaltetes Album, überreicht bekam. Danach ging es mit drei Bussen nach Tivoli, wohin Christian Kern in die Terme di Diana zum Primizmahl mit italienischen Spezialitäten geladen hatte. Bei der Rückfahrt nach Rom am Spätnachmittag brachte ein ausgewachsener Stau (zwei Stunden für 30 Kilometer) den Rekord im Zuspätkommen beim Abendessen.

Den Vormittag des letzten Reisetages nutzte man zu einem Spaziergang mit den Stationen Santa Sabina, Santa Maria in Cosmedin und Santa Maria in Trastevere. Mehrere Regengüsse während des Spaziergangs und ein aufgrund der Wetterlage verspäteter Abflug erleichterten die Umstellung auf die heimische Witterung.



Fazit: Keiner, der dabei war, hat es bereut. Neben den vielen

Eindrücken von den Besichtigungen und im öffentlichen Nahverkehr, bei Weihe und Primiz bleiben sicher in Erinnerung: die Betreuung durch Studenten des Collegium Germanicum, die stattlichen Fußmärsche, die lauen Sommerabende auf der Terrasse des Hotels und die gute Gemeinschaft untereinander.

P.S.: Am zweiten Weihnachtstag, am 26. Dezember 2009 um 10.00 Uhr feiert Christian Kern in St. Sebastian Nachprimiz.

■ Wolfgang Bullin

Weitere Fotos auf Seite 2

20 Jahre im pastoralen Dienst

Interview mit Gabriele Saft und Lorenz Hummel

Am 04. November 1989 wurden Pastoralreferentin Gabriele Saft und Pastoralreferent Lorenz Hummel zusammen mit weiteren Kolleginnen und Kollegen durch Bischof Paul-Werner Scheele in den pastoralen Dienst der Diözese Würzburg ausgesandt. Beide haben in Würzburg Theologie studiert. Zusammen haben sie im Pastorkurs die praktische Ausbildung absolviert. Durch die unterschiedlichen Einsatzorte trennten sich ihre Wege. Doch seit 2006 arbeiten beide im Seelsorgeteam der Pfarreiengemeinschaft Joseba. 20 Jahre im pastoralen Dienst des Bistums Würzburg und die Gemeinsamkeiten der beiden, sind Grund zu fragen, wie sie ihre Arbeit erleben oder erlebt haben und was sie so voneinander wissen.

Gabriele, was hat dich bewegt

Theologie zu studieren?

Im Gymnasium hatte ich einen ansprechenden Religionsunterricht bei Reinhold Nöth in der Kollegstufe. Dort bildete sich auch eine Gruppe, die religiöse Wochenenden für den Jahrgang organisierte. Diese haben wir vier Jahre hintereinander mit P. Anselm Grün gestaltet. Hier wurde mein Interesse am Glauben und der Theologie verstärkt. Ausschlaggebend war dann ein Klassenkamerad, der mit dem Theologiestudium begann und mich zu einer Vorlesung bei Prof. Schnackenburg einlud.

Lorenz, was war deine Motivation für dieses Studium?

Als Jugendlicher war ich sehr aktiv in der Jugend- und Ministrantenarbeit sowohl auf

Betreutes Wohnen in Würzburg-Rottenbauer



- 2-, 3- u. 4-Zimmer-Eigentumswohnungen
- Mit Gartenterrasse oder Sonnenbalkon
- Betreiber ARCHE gGmbH Würzburg
- Provisionsfrei für Käufer!

Sofort-Info: 09 31 / 321 69-0

Beratung im Baucontainer direkt vor Ort
(Lilienweg 5, Würzburg-Rottenbauer)

Bis 18.12.09 jeden Mittwoch und Freitag
von 15:00 bis 16:00 Uhr

Baubeginn November 2009

**REINHART**
IMMOBILIEN MARKETING
97074 Würzburg · Rottendorfer Str. 15a
E-Mail: info@reinhardt-immo.de
Internet: www.reinhardt-immo.de

Sprechen Sie mit
den Spezialisten!

Pfarrerei- als auch auf Stadtebene. Zeit zu haben für andere und dort wo es dunkel ist, ein Licht anzünden, war meine Devise. Das hat mir viel Spaß gemacht und mich sehr bereichert. Und warum sollte ich das dann nicht auch zu meinem Beruf machen? Ich fand es nicht die schlechteste Idee! So war das Theologiestudium erst einmal Mittel zum Zweck.

Welche Vorlesungen haben euch fasziniert?

Gabriele Saft: Mich hat vor allem Moraltheologie, Pastoralpsychologie und Pastoraltheologie interessiert. Ich war und bin einfach eine eher praktisch orientierte Frau.
Lorenz Hummel: Zuerst einmal alles, was mit



Bibelauslegung zu tun hatte: Prof. Klauck im Neuen Testament und Prof. Füglistner im Alten Testament (in Salzburg) und dann vor allem Prof. Zerfaß in Pastoraltheologie. Ab und zu bin ich auch in anderen Studienzweigen, in Pädagogik und Psychologie „wildern“ gegangen.

Wie war dies eigentlich bei euch mit dem ausschweifenden Studentenleben?

GS: Ausschweifend – vor allem die Kontakte durch Mitstudierende in anderen Diözesen.

LH: Party machen, war nicht mein Ding. Ich hab lieber mit Freunden und –Innen Spiele-, Erzähl- oder Literaturabende veranstaltet. Außerdem war ich gerne mit meinem Fahrrad allein unterwegs. Das Jahr in Salzburg lebte ich in einem Gartenhäuschen. Da haben wir so manche fröhliche Zusammenkunft gefeiert. Ich hab es sehr genossen, so frei und flexibel

zu studieren.

Im Alltag einer Studentin, eines Studenten kommt es ja manchmal vor, dass man nicht alle Vorlesungen besuchen kann. Ehrliche Antwort. Wer hat von wem abgeschrieben?

GS: Abschreiben war schon damals nicht nötig. Es gab ja den Copy-Shop und die Skripten der Fachschaft. Na ja und meine Handschrift ließ sich auch schon

immer ganz gut kopieren.

LH: Na, das ist doch ganz klar! Gabi hatte schon immer die ordentlichste Schrift im ganzen Jahrgang und sie verstand es, bei dem Kauderwelsch so mancher Professoren sogar eine

innere Gliederung zu erkennen.

Wenn es kein offizielles Skript vom Prof. gab, dann waren Gabis Mitschriften immer eine gute Ergänzung des eigenen Geschmiers.

Wo wurdet ihr nach dem Studium im Bistum eingesetzt?

GS: Meine erste Stelle war in Kahl am Main im Dekanat Alzenau. Ich musste erstmal auf der Karte suchen, wo denn dieser Ort liegt. Jenseits des Spessarts war ich noch nicht so bewandert. Es waren sehr gute und lehrreiche acht Jahre in einem Vierer-Team. Alle zwei Jahre kam ein neuer Kaplan. Das gab dem Team die nötige Flexibilität, einen Blick von außen und immer wieder mal neue Ideen. Danach entschied ich mich für ein Seelsorgeteam und startete mit einem Pfarrer zusammen in Schweinfurt. Neun Jahre lebte ich dort und lernte viele neue Bereiche der Seelsorge kennen. Ich begleitete von der

Taufe bis zur Beerdigung und teilte mir die Aufgaben mit dem Pfarrer. Zudem war die Zusammenarbeit im Dekanat für mich eine große Bereicherung. 2006 entschied ich mich dann für einen Wechsel nach Würzburg.

LH: Scheinbar bin ich schon immer ein Grenzgänger gewesen. Ich wurde nach Maroldsweisach an die Zonengrenze geschickt. Dort durfte ich dann hautnah die Grenzöffnung erleben. Das war schon sehr eindrücklich. Maroldsweisach war der Nordteil der Pfarrei mit 20 Orten und 10 Kirchen mitten in der Diaspora.

Nach Ende der Assistentenzeit wurde ich nach 4 Jahren nach Mömbris im Kahlgrund versetzt. Mein Wunsch war es, nach der weit zerstreuten Pfarrei in eine geschlossene größere Gemeinde zu kommen. Doch schon nach kurzer Zeit wurden auch da die Nachbarpfarreien zusammengelegt. Außerdem bekam ich noch die Aufgabe des Dekanatsfamilien-seelsorgers übertragen.

2001 bin ich dann hier in Rottenbauer gelandet. Ein Entschluss eher aus dem Bauch heraus, den ich bis heute noch nicht bereut habe.

Hat sich euer Beruf im Laufe der Jahre verändert?

GS: Die jeweilige Stelle hat für mich die Veränderungen gebracht: von einer Mitarbeiterin im Pastoralteam immer mehr zu einer eigenverantwortlich Gestaltenden, von der Übernahme anstehender Aufgaben zur eigenen Anregung gezielter Angebote vor allem im spirituellen Bereich, in der Familienpastoral, in den Katechesen. An der jetzigen Stelle übe ich mich neu als Hausleitung eines kirchlichen Jugendhauses zusammen mit einem „Mini-Team“. Das bringt auch wieder neue Verantwortlichkeiten und Gestaltungsräume.

LH: Äußerlich und strukturell hat sich sicher manches verändert. Aber der Kern, dass wir dafür da sind, dass wir Zeit haben für die Menschen, um mit ihnen und Gott

das Leben zu gestalten, der ist geblieben. Nach wie vor geht es darum, mit Menschen nach ihrem Weg zum gelingenden Leben zu suchen, die Spuren Gottes darin zu entdecken und von der Liebe Gottes zu erzählen.

Ihr kennt euch nun schon lange. Was schätzt ihr an der anderen, an dem anderen?

GS: Lorenz zeichnet seine gute und ruhige Beobachtungsgabe aus und seine Freude und Begabung in der Musik, die einfach vieles im Gemeindeleben verlebendigt und tiefere Schichten in den Menschen aller Altersgruppen anspricht.

LH: Neben Gabis schon oben erwähnter gestochenen Handschrift und ihrer Fähigkeit klar zu strukturieren, schätze ich an ihr vor allem ihre offene und ehrliche Art. Sie ist absolut verlässlich und ich habe sie noch nie irgendwo unvorbereitet erwischt.

Was ist euch in eurem Beruf wichtig? Was ist euch in der Arbeit hier in der Pfarreiengemeinschaft Joseba wichtig?

GS: Mir ist eine lebendige, vielfältige und einladende Liturgie mit einem roten Faden ein großes Anliegen. Hier tanken Menschen für die Woche auf. Hier bildet sich Gemeinde um ihr innerstes Zentrum. Darüber hinaus schätze ich gemeinsame Gebetszeiten und spirituelle Angebote, die

Interessierte begleiten.

Mir liegt es auch sehr am Herzen Familien zu unterstützen, zu vernetzen und im Glauben zu beheimaten.

Bei allem ist mir der offene Kontakt und vielfältige Austausch mit den Menschen beider Gemeinden wichtig. Für die Pfarreiengemeinschaft hoffe ich auf Mut zu Neuorientierung und Schwerpunktsetzung, damit „die Christen auf dem Berg“ noch mehr ihr Profil zeigen können.

LH: Nah bei den Menschen zu sein.

Ach ja, wir hatten es ja schon über das ausschweifende Studentenleben. Wer lässt nun die Sektkorken bei euch knallen?

GS: Das mache ich hin und wieder mal mit einer lieben Freundin. Am 4. November war es ein roter Frankensecco, den ich von einem Freund geschenkt bekam. Im April 2010 plant unser Kurs eine gemeinsame Fortbildung in den neuen Bundesländern. Da gönnen wir uns sicher etwas Gutes.

LH: Jubiläen sind nicht mein Ding. Wenn ich nicht drauf angesprochen worden wäre, hätte ich es sicher ganz vergessen. Aber ich bin dankbar, dass ich nun schon 20 Jahre lang in diesem wunderbaren Beruf arbeiten darf.

Vielen Dank!

■ Ulrike Steinhoff - Gemeindeferentin

MATTHIAS HEESE & WERNER NIED

RECHTSANWÄLTE

Kanzlei für Arbeitsrecht, Ehe- u. Familienrecht, Erbrecht, Urheberrecht

Julius-Echter-Str. 8 • 97084 Würzburg-Heidingsfeld
 Tel. 09 31/6 58 02 und 61 25 63 • Fax: 09 31/6 47 11
 kanzlei@heese-nied.de • www.heese-nied.de

Bringen Sie Ihr Licht ein ...

Spendenaktion für die Kirchenraumbeleuchtung der Pfarrei St. Sebastian

Sitzen Sie in der Kirche gerne im Dunkeln?

In den Rorategottesdiensten und in der Osternacht können wir erfahren, was es heißt in einer dunklen Kirche zu sitzen. Diese bewusst herbeigeführte Atmosphäre soll uns die Bedeutung des Lichts nahe bringen. Das Licht ist für uns Christen ein Zeichen für Jesus, der von sich selbst sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ In der Bibel gibt es einige Passagen, in denen das Licht symbolisch für die Beziehung Gott und



Mensch steht oder in dem die menschliche Individualität „Stelle dein Licht nicht unter einen Scheffel“ thematisiert wird. Licht ist

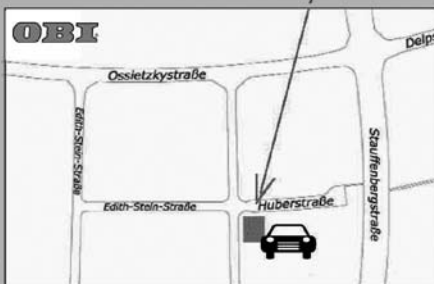
für uns lebenswichtig, im Leben und übertragen, im lebendigen Miteinander. Gerade die Menschen, die ihr Licht, ihr Verstehen der Nachfolge, auch ihre menschlichen Höhen und Tiefen einbringen, gestalten unsere Gemeinde St. Sebastian, machen sie hell und geben ihr erst eine Bedeutung.

Eine Gemeinde lebt durch ihre Menschen und erfüllt die Räumlichkeiten, die ihr gegeben sind durch ihr Miteinander. Beides sollte gegeben sein. Wir haben in unserer Pfarrei viele räumliche Möglichkeiten damit Begegnung

Autoliebhaber kennen uns

Boschet
Meisterbetrieb der Kfz-Innung

- REPARATUREN
- KAROSSERIE
- LACKIERUNG
- MIETWAGEN
- TÜV / AU
- GEBRAUCHTWAGEN



97084 Würzburg, Huberstr. 15 / Telefon: 0931-661490
Fax: 0931-663490, Internet: www.kfz-boschet.de

geschehen kann. In denen uns im übertragenen Sinne ein Licht aufgehen kann und im ganz profanen Tun das Licht angemacht wird, damit sich dort die Menschen treffen können. Dieses profane Tun ist jedoch auch mit Kosten verbunden.

Um die Energiekosten der Kirchenraumbeleuchtung drastisch zu senken und diese im Blick auf die Zukunft dem heutigen technischen Standard anzupassen, hat die Kirchenverwaltung entschieden, neue Lampen für die Kirche anzuschaffen. Diese Anschaffung ist jedoch mit Kosten verbunden. Aus diesem Grund plant das Fundraisingteam der Pfarrei eine Spendenaktion und hofft dabei auf Ihre Unterstützung.

Am Samstag, dem 30.01.2010, veranstalten wir unter dem Thema „Bringen Sie Ihr Licht ein ...“ einen **Licht – Orgeljazz – Gottesdienst** in der Kirche St. Sebastian. Beginn ist um 19.00 Uhr. Musikalisch wird Dr. Lieselotte Kunkel den Gottesdienst gestalten. Sie ist Dozentin an der Musikhochschule Würzburg und auch als Jazz-Queen bezeichnet. Anschließend - um 20.30 Uhr - laden wir

Sie zu einer **„Lichtvollen Weinprobe“** in den Pfarrsaal ein. Für die Weinprobe verkaufen wir eine Eintrittskarte im Wert von 25 €. Durch den Abend werden uns Michael Schlagbauer und Wolfgang Weiß führen. Lassen Sie sich überraschen: vom Wein, vom Ambiente und welche Zusammenhänge zwischen Wein, Licht und Bibel aus der Sicht eines Theologen existieren.

Suchen Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für Freunde, Bekannte oder Familie? Gönnen Sie sich selbst einen lichtvollen Abend! Ab Sonntag, dem 13. Dezember - nach den Gottesdiensten - und unter der Woche im Pfarrbüro können Sie Eintrittskarten erwerben.

Wenn Sie an der Weinprobe nicht teilnehmen können, jedoch gerne zum Gottesdienst kommen möchte, so Sie sind natürlich herzlich eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie und sind sehr gespannt auf diesen Abend und sagen jetzt schon Danke an alle, die diese Spendenaktion unterstützen.

■ Für das Fundraisingteam
Ulrike Steinhoff

Adventssingen

**Am Place de Caen
Freitag, 4.12.2009, 16.30 Uhr**

Die beiden Kirchengemeinden, der Bürgerverein und die Soziale Stadt beleben den Place de Caen mit Licht und Klang.

- Kinder schmücken den Weihnachtsbaum
- Blaskapelle „St. Sebastian“ spielt Adventslieder
- wir freuen uns auf zahlreiche Sängerinnen und Sänger: jeder darf mitsingen
- Glühwein, Kinderpunsch und Waffeln...



Termine

Bibel-Glaube-Leben

Die Treffen beginnen um 20.00 Uhr und finden im Meditationsraum im Jugendbegegnungshaus Windrad statt. Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte dem Wochenplan

Frauenkreis I

Gäste sind herzlich willkommen. Bitte beachten Sie in jedem Fall den aktuellen Wochenplan.

Donnerstag, 10. Dezember, 19.30 Uhr im Clubraum Tischmesse mit H. Pfr. Kraus, anschl. kleine Adventsfeier

Frauenkreis II

Samstag, 12. Dezember, Wir besuchen das vorweihnachtliche Stuttgart

Seniorenkreis

Zu jeder Veranstaltung sind Interessenten herzlich willkommen!

Keine Voranmeldung. Bei allen Fahrten ist telefonische Anmeldung erforderlich. Telefonnummer 66 21 78

Donnerstag, 03. Dezember, 14.00 Uhr Gebetsandacht um geistliche Berufe, anschließend Gedächtnistraining im Clubraum.

Dienstag, 08. Dezember, 08.30 Uhr Rorate im ME-Haus, anschließend gemeinsames Frühstück

Donnerstag, 10. Dezember, 14.00 Uhr Nikolausfeier im Clubraum. Bitte bringen Sie ein hübsch verpacktes Geschenk im Wert von 4,00 Euro mit.

Donnerstag, 17. Dezember, 15.00 Uhr Adventsfeier im Stadtteilzentrum

Donnerstag, 14. Januar 2010, 14.00 Uhr Neujahrsumtrunk im Clubraum

Donnerstag, 21. Januar, 14.00 Uhr Filmvortrag von Herrn Fley: „Mit dem Schiff von Moskau nach St. Petersburg“. Teil 1

Donnerstag, 28. Januar, 14.00 Uhr Filmvortrag von Herrn Fley: „Mit dem Schiff von Moskau nach St. Petersburg“. Teil 2

Termine Jugend

Donnerstag, 26. November, 20.00 Uhr Leiterrunde, im Windrad

Donnerstag, 10. Dezember, 20.00 Uhr Leiterrunde, adventliche Feier im Point

Donnerstag, 17. Dezember, 16.00 Uhr erstes Vorbereitungstreffen für die Sternsingeraktion 2010, im Pfarrsaal St. Sebastian

Donnerstag, 24. Dezember, im Anschluss an die Christmette Glühweinverkauf

Dienstag, 05. Januar, 16.00 Uhr zweites Vorbereitungstreffen für die Sternsingeraktion 2010, im Pfarrsaal

Mittwoch, 06. Januar, 09.00 Uhr Treffen der Sternsinger, im Pfarrsaal, um 10.00 Uhr

Aussendungsgottesdienst der Sternsinger, in der Kirche

**"Durch eine schöne Gestaltung
wird unsere Seele getroffen,
und Hindernisse in unserem
Gemüt hinweggeräumt.**

Das ist die Funktion des Schönen."

Friedrich Schiller

**Wir haben
schöne Brillen
für Sie !**

optik **HUTH** 

Wenzelstr. 17 · 97084 Würzburg · Tel. 0931 / 613831

St. Sebastian

Donnerstag, 21. Januar, 20.00 Uhr

Leiterrunde, im Windrad

Samstag, 06. Februar, 10.00 Uhr Putztag

im Jugendheim und im Point

Erstkommunion

Freitag, 27. November, 17.00 Uhr

Wortgottesdienst „Ich bin getauft“, in der Kirche St. Sebastian

Freitag, 11. Dezember, 17.00 Uhr

Wortgottesdienst „Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt.“ – Gruppeneinteilung, in der Kirche St. Sebastian

Sonntag, 10. Januar, **10.00 Uhr**

Vorstellungsgottesdienst „Ich will ein Freund Jesu sein“, in der Kirche St. Sebastian

Dienstag, 19. Januar, 20.00 Uhr GruppenleiterInnen-treffen, im Pfarrsaal St. Sebastian

Freitag, 22. Januar, 17.00 Uhr

Schülermesse „Gott spricht durch die Heilige Schrift zu uns“ – Lesungen und Ambo, in der Kirche St. Sebastian

Dienstag, 26. Januar, 20.00 Uhr

Thematischer Elternabend, im Pfarrsaal St. Sebastian

Freitag, 05. Februar, 17.00 Uhr

Schülermesse „Meinen Glauben bekennen – füreinander beten – Vater unser“, in der Kirche St. Sebastian

Firmkurs

Sonntag, 29. November, 10.00 Uhr

6. Treffen, Vorstellungsgottesdienst in der Kirche St. Sebastian.

Donnerstag, 10. Dezember, 18.30 - 20.00

Uhr 7. Treffen „Wenn's mir auf den Nägeln brennt!“ Besinnung und Gespräch, im Windrad

Donnerstag, 14. Januar 2010, 19.30

- 21.00 Uhr 8. Treffen „Firmung - ein Feuer-Fest“, im Windrad

Freitag, 22. Januar, 18.00 Uhr Probe für die Firmung, in St. Sebastian

Sonntag, 24. Januar, 10.00 Uhr Firmung in St. Sebastian, anschl. Empfang im Pfarrzentrum

Mittwoch, 10. Februar, 19.30 - 21.00 Uhr

11. Treffen „Das Feuer weiter reichen“, im Windrad

Regelmäßige Angebote für Familien mit Kindern

Kontakt: Gabriele Saft, Pastoralreferentin, Tel. 69777 oder 66 38 00

Familiengottesdienst 2. Sonntag im Monat:

Für klein und groß, für jung und alt:

2. Advent: 06. Dezember, 10.00 Uhr in St. Hedwig mit den Kindern der Kindertagesstätte.

14. Februar 2010, 10.00 Uhr in St. Sebastian.

Kinderliturgie in St. Sebastian „Unter einem guten Stern“

Für alle Kinder parallel zum Hauptgottesdienst um 10.00 Uhr im Pfarrsaal; gemeinsamer Beginn und Abschluss in der Kirche:

24. Januar 2010, 10.00 Uhr in St. Sebastian „In einem Herzen einen Platz haben“

28. Februar, 10.00 Uhr in St. Sebastian „Eines Tages kam einer mit einem großen weiten Herzen“

Die Kinder werden nach Beginn des Gottesdienstes eingeladen mit dem Stern und der Kinderliturgieleiterin in den Pfarrsaal zu gehen. Sie kommen zum Danklied und zum Segen wieder in die Kirche zurück. Eltern können ihre Kinder gerne begleiten.

Pfarrbrief LEBEN 2010

Redaktions- **schluss**

22.01.

05.03.

23.04.

18.06.

10.09.

05.11.

Pfarrbriefausgabe

11.02.

25.03.

12.05. Mittwoch

15.07.

30.09.

25.11.